

# Ausstellung

## Schätze aus Hessian Bodens – Das Gräberfeld im „Muckenloch“

10. Mai bis 25. Oktober 2009  
Alamannenmuseum Ellwangen

Spektakuläre Funde aus einem alamannisch-fränkischen Gräberfeld von Hessian Bodens sind bis zum 25. Oktober 2009 im Alamannenmuseum in Ellwangen zu sehen. Die Ausstellung wurde vom Landesamt für Denkmalpflege zusammengestellt. Mit dem Reliquienkästchen in Form einer Kirche konnte ein sensationeller Fund gemacht werden: Kein ähnliches Exemplar ist bisher in Deutschland gefunden worden, nur in St. Petersburg gibt es ein vergleichbares Exemplar, das wohl aus Italien stammt.

Daneben präsentiert die Ausstellung rund 100 weitere Einzelfunde aus der Flur „Muckenloch“. Von dort stammt auch ein eiserner Klappstuhl, das Statussymbol einer sehr reichen Frau. Ein Holzzeimer mit Bronzeverzierung und Eisenringen, die die hölzernen Dauben zusammenhielten, zeigt die Fertigkeit der damaligen Böttcher und ist ein weiteres bemerkenswertes Stück in der Ausstellung. Die 2006 begonnenen Ausgrabungen in Hessian Bodens am Neckar wurden Ende 2007 abgeschlossen. Im Anschluss daran erfolgte eine aufwendige Restaurierung und Konservierung wesentlicher Stücke durch die Fachleute.

Bereits 2006 waren bei Erdarbeiten im Neubaugebiet des Gewanns „Muckenloch“ mehrere Gräber eines frühmittelalterlichen Bestattungsortes aufgedeckt worden. Bei den umgehend anberaumten archäologischen Untersuchungen ließen sich im Friedhofsareal viele weitere Bestattungen freilegen und dokumentieren. In den insgesamt 218 Beisetzungen erhielten sich zahlreiche Fundstücke, welche eine exakte Datierung des Gräberfeldes vom beginnenden 6. bis in das 8. Jahrhundert ermöglichten.

Gemäß den frühmittelalterlichen Bestattungsriten wurden die Frauen mit metallenen Kleidungszubehör, verschiedenartigen Schmuckstücken und vielfältigen Amuletten beigesetzt. Den Männern legte man hingegen prunkvolle Gürtelgarnituren und aufwendige Waffenensembles in das Grab. In zahlreichen Bestattungen wurden zudem wertvolle Beigaben wie beispielsweise verschiedenartige Behältnisse, Gerätschaften oder auch Mobi-



1 Das Highlight unter den in Ellwangen aus-  
gestellten Alamannen-  
funden aus Hessian Bodens,  
Kreis Ludwigsburg, ist  
dieses Reliquienkästchen  
in Form einer Kirche, das  
mit in christlicher Orna-  
mentik verzierten Bein-  
plättchen beschlagen ist.



2 Goldener Schmuck-  
anhänger aus einem  
alamannischen Frauen-  
grab von Hessian Bodens,  
Kreis Ludwigsburg. Im  
selben Grab fand sich  
das kirchenförmige Käst-  
chen als Beigabe.

liar deponiert. Zu den kostbarsten Funden gehören solche, die nachweislich nicht von ortsansässigen Handwerkern gefertigt, sondern aus dem Mittelmeerraum oder aus Oberitalien eingehandelt wurden. Diese luxuriösen Importgüter blieben zweifelsohne der wohlhabenden Oberschicht vorbehalten.

Alamannenmuseum Ellwangen  
Haller Straße 9  
73479 Ellwangen  
Telefon 07961/969747  
[www.alamannenmuseum-ellwangen.de](http://www.alamannenmuseum-ellwangen.de)

Öffnungszeiten  
Di–Fr 10–12.30 und 14–17 Uhr  
Sa–So 10–17 Uhr  
Mo außer feiertags geschlossen

Öffentliche Führungen: 6.9. und 4.10.2009  
um 15 Uhr